

## **Pordenone, Cimolai- Park**

Der 2008 eröffnete Cimolai-Park ist der jüngste aller Parks in Pordenone. Der Park besitzt eine unregelmäßige, näherungsweise trapezförmige Form und ist damit der drittgrößte Stadtpark.

Die Parkgestaltung mag anderen Grünflächen der Stadt ähneln, doch ist der Vorgebirgsbogen, der die Hochebene von Pordenone umschließt sehr charakteristisch und wird durch das Grün der begehbaren Wiese und dessen sanfte Erhebung besonders hervorgehoben.

Ein Spielplatz, Rosengärten, Sträucher und Bäume säumen den gemütlichen Feldweg, der außen um ein Gewässer gelegt ist.

Die Bepflanzung des Parks besteht sowohl aus Zierpflanzen als auch aus typisch ländlichen Pflanzen. Wenn Sie entlang der Allee spazieren gehen, treffen Sie auf verschiedene Arten von Buchen, Steineichen, Manna-Eschen, verschiedene Ahornarten einschließlich des Dreilappigen Papaus, einige Maulbeerbäume, aber auch einige Exemplare der Parrotien, asiatischen Bäumen mit spektakulären Herbstfarben.

Die homogen angeordneten Sträucher runden die ästhetische Wirkung mit den intensiven gelben Blüten der Winterblüte, den rosafarbenen Blüten der Abelen und den duftenden Blüten der Süßen Duftblüte ab. Eine lange und dicke Ligusterhecke und ein interessanter Rosengarten vervollständigen die Parklandschaft.

Im Cimolai-Park hat man die Möglichkeit neben besonderen Vegetationsformen auch die Fauna zu beobachten, insbesondere die Wechselkröte, die zu den Froschlurchen gehört und großen ökologischen Wert hat und oft feuchte auch erst vor kurzem angelegte Naturräume mit wenig oder gar keiner Vegetation zur Fortpflanzung nutzt. So ist es nicht verwunderlich, dass sie am zentralen Brunnen lebt und ihn sofort als Brutstätte verwendet hat.

Die Vogelwelt dieses Parks spiegelt die Vogelarten der gartenreichen städtischen Vororte wider. Hier lassen sich Stieglitze, Erlenzeisige und Buchfinden, die den Cimolai- Park vor allem im Winter aufsuchen, beobachten.

Benannt wurde der Park nach Armando Cimolai, einem Unternehmer, der zusammen mit seiner Frau Albina eine Werkstatt für den Bau von Toren und Metallrahmen in dem Gebiet gründete, das nun an die Stadt übergeben wurde. Nach dem Krieg entwickelte sich die Werkstatt Cimolai zu einem führenden Unternehmen im Bau und stellt große Stahlkonstruktionen für wichtige Flugzeugunterstände, Brücken und Stadien her.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott. Umberto Chalvien  
Dezember 2018